

Die Schätze der LLBB

Tausende Kleider, Anzüge, Hüte, Koffer, Möbel und viele andere Requisiten lagert die Lochhamer Laien-Bauern-Bühne an mehreren Orten in Gräfelfing und Lochham – darunter echte Polizeiuniformen und einen Tisch, der die Gläser selbst nachfüllt. Ein Blick hinter die Kulissen.

VON PETER SEYBOLD

Gräfelfing – Seit weit mehr als 50 Jahren ist die Lochhamer Laien-Bauern-Bühne (LLBB) aus Gräfelfing und Lochham nicht mehr wegzudenken. 1969 ging es mit „Der verkaufte Großvater“ los. Es folgten bis heute genau 100 weitere Inszenierungen, stets bayerische Stücke wie „Der Blitz aus heiterem Himmel“ 1974, „Der Bauerndiplomat“ 1980, „Heirat auf Befehl“ 1987 und „Ehefrau wider Willen“ 1996. Alleine den „Brandner Kaspar“ inszenierte die Bühne viermal. Im Laufe der Jahrzehnte sammelten sich nach und nach Tausende Requisiten an – von Geschirr, Lederhosen, Sakkos über Kaffeemühlen, Tische, Stühle hin zu Bierkrügen, Milchkannen und Figuren. Der LLBB stehen dafür mehrere Orte als Lagerplatz zur Verfügung: zum einen Räume an der Freihamer Straße, die der Gemeinde gehören. Außerdem ein Raum im Kurt-Huber-Gymnasium sowie im Pfarrheim St. Johannes und im dortigen Kindergarten. „Es ist bei einem Verein noch viel mehr als im Privaten: Je mehr Platz man hat, desto mehr sammelt sich an, weil immer jemand sagt: Das könnten wir vielleicht doch noch gebrauchen“, sagt Gräfelfings Bürgermeister und langjähriges LLBB-Mitglied Peter Köstler schmunzelnd.

Coronabedingt kann die LLBB derzeit weder Stücke aufführen noch ihre Faschingsbälle abhalten. Auf der Bühne im Pfarrheim sind noch die Kulissen vom Stück „D'Wahl-Lumpn“ aufgebaut, das trotz Corona 2021 Premiere hatte. In den Räumen an der Freihamer Straße, wo ein Großteil der für die Stücke benötigten Kleidung, Möbel und Requisiten gelagert ist, herrscht normalerweise in den Wochen vor einer Premiere Betrieb. Klara Schmick, bei der LLBB für die Requisite zuständig, kommt in die ehemalige Hausmeisterwohnung und schaut zum Beispiel, „welche Kleidung in das Stück passt. Ich nehme dann immer einige Sachen mit zur Bühne direkt, wo die Schauspieler sie anprobieren“, erklärt Schmick. Sie achtet auch darauf, dass die Kostüme farblich in das Bühnenbild passen, also sich zum Beispiel nicht zu grell vom Hintergrund abheben. Am schwierigsten sei meist, die richtige Größe für die unterschiedlich gebauten Schauspieler zu finden.

Die mehrere Tausend Kleidungsstücke – von Sakkos mit entsprechenden Hosen über Kleider, Hemden, Pullover und Jeans verschiedenster Stile hin zu Trachten und Brautkleidern – stammen zum guten Teil von LLBB-Mitgliedern und -Sympathisanten, die die Sachen nicht mehr benötigten und sie der Bühne spendeten. „Wir kaufen bei Bedarf auch auf Antik- und Flohmärkten ein. Manches haben wir auch schlicht vom Sperrmüll“, erklärt der erste Vorsitzende Florian Brenner.

Ein Pilot schenkte der Bühne seine alte Uniform. Und einige Polizeiuniformen be-



Hüte für alle Fälle: der LLBB-Vorsitzende Florian Brenner im Requisite-Lager.

FOTOS (6): DAGMAR RUTT



Lauter Kostbarkeiten: Klara Schmick ist bei der Lochhamer Laien-Bauern-Bühne für die Requisite zuständig. Hier öffnet sie eine Schrankwand.



Ein Raum voller Damenkleidung: Im Laufe der Jahrzehnte ist der Kostümfundus enorm gewachsen. Das Pfarrheim bietet längst nicht genug Platz dafür.



Möbelstapel: Stühle warten auf ihren nächsten Einsatz.



Eine Werkbank darf nicht fehlen: Michael Brida, Technischer Leiter der LLBB, muss immer wieder Dekorationen für die verschiedenen Inszenierungen anpassen.



Die Technik: Am Monitor sehen die Darsteller, wann ihr Einsatz kommt. Davor befindet sich das Mischpult.

kam die Bühne von der Planegger Polizei gespendet, „auf die ich immer ganz besonders aufpasse, damit mit ihnen kein Schindluder getrieben wird“, sagt Klara Schmick lachend. Damit die Sachen weiterhin gut erhalten bleiben, arbeitet Klara Schmick mit Mottenkugeln. Die Räume sind alle prall gefüllt. Zwischen den gestapelten Tischen, Stühlen oder vollen Kleiderstangen führt jeweils nur ein schmaler Gang hindurch.

Ebenfalls an der Freihamer Straße bewahrt die LLBB ihre Requisiten auf, die im Laufe der Jahrzehnte durch Spenden und Flohmärkte zusammen kamen. Neben unzähligen kleineren Sachen ist die Bühne vor allem auf einen

von Günter Schlerf gebauten Tisch stolz, der beim „Brandner Kaspar“ zum Einsatz kam. „Durch einen Mechanismus füllen sich auf dem Tisch stehende Gläser von unten quasi von alleine wieder auf, wie es in der Himmelsszene vom Brandner Kaspar vorkommt, wo die Engel an einem solchen Tisch sitzen“, erklärt Florian Brenner. Auch sonst bleibt kaum ein Theaterwunsch offen: von Hüten für verschiedenste Anlässe über Bilder, besondere Uhren und Gießkannen bis hin zu Öfen und Fässern.

Die kleineren Sachen sind in „Apothekerschrank“ untergebracht. Hier stehen im Chaos-Prinzip Engel neben Vasen, Zinnteller neben Bierkrügen, Taschen neben Töp-

fen. Die meisten der Möbel und Deko-Sachen kommen im Laufe der Zeit in verschiedenen Stücken immer wieder zum Einsatz. Katalogisiert sind die Gegenstände bisher noch nicht. „Das haben wir uns aber immer wieder vorgenommen und werden es irgendwann in Angriff nehmen. Es wird mit Sicherheit aber sehr, sehr viel Arbeit sein“, sagt Florian Brenner. Wenn Klara Schmick den Aufbewahrungsort nicht aus dem Gedächtnis weiß, bleibt ihr nur Suchen.

Manche Requisiten sind unter LLBB-Insidern fast schon legendär: „Unser Gründer der Ernst Pritschet mochte ein hellbraunes Küchenbrett so gerne, dass dies so oft verwendet wurde, dass man-

che es fast schon nicht mehr sehen konnten. Wir hatten auch den Schreibtisch des ehemaligen Gräfelfinger Bürgermeisters Leo Bachhuber“, erinnert sich Peter Köstler. Früher lagerte die LLBB ihre Sachen im Speicher von St. Johannes, dann einige Jahre in der Volksschule. Heute teilt sich der Verein zudem im KHG ein Zimmer mit der Theatergruppe der Schule. Im Kindergarten von St. Johannes sind in einem Kellerabteil die Dekorationen für die Faschingsbälle aufbewahrt.

Bei der Bühne an sich im Pfarrheim kann die LLBB auf die Werkbank der Pfarrgemeinde zurückgreifen, wenn Dekorationen für neue Inszenierungen angepasst werden

müssen. Hinter der Bühne lagert einiges an Technik. „Am Mischpult können der Ton und das Licht geregelt werden. Auf dem Monitor daneben kann dies überprüft werden“, erklärt Michael Brida, Technischer Leiter der Theaterer. Der Vorhang wird von Hand aufgekurbelt. In einem weiteren Lagerraum bei der Bühne sind zahlreiche „Dinge des täglichen Bedarfs“, wie Stoffe und Kabel untergebracht, damit man von der Bühne aus schnell auf sie zugreifen kann.

„Wir würden uns sehr freuen, wenn wir bald wieder loslegen können“, sagt Florian Brenner. Und die Theaterrequisiten dann nicht mehr nur im Lager liegen, sondern die LLBB-Bühne beleben.

IN KÜRZE

Würmtal Die traditionelle Küche des Burgund

Die traditionelle französische Küche des Burgund können Interessierte am Samstag, 12. Februar, bei einem Kurs der Vhs Würmtal kennenlernen. Jean de Rocher kocht zusammen mit den Teilnehmern ein komplettes Menü. „Schnecken in Butter und Knoblauch werden nicht dabei sein“, heißt es in der Ankündigung. Die Teilnahme kostet 46 Euro, darin sind 20 Euro Materialkosten enthalten. Der Kurs findet von 17 bis 20.30 Uhr in Germering in der Küche des Mehrgenerationenhauses an der Planegger Straße 9 statt. Eine Anmeldung erfolgt im Internet unter www.vhs-wuermtal.de, per E-Mail an die Adresse anmeldung@vhs-wuermtal.de oder unter der Telefonnummer 859 99 76. mm

Krailling Vorlesestunde für Kinder

Die Kraillingener Gemeindebücherei lädt Kinder für Freitag, 11. Februar, zu einer digitalen Vorlesestunde ein. Vorgestellt wird das Buch „Das Neinhorn“ von Astrid Henn und Marc-Uwe Kling, der vor allem durch seine „Känguru-Chroniken“ bekannt wurde. Die Lesung ab 16.30 Uhr wird über Zoom angeboten, ein Link wird einen Tag vor der Vorlesestunde per Mail zugesendet. Anmeldung in der Gemeindebibliothek Krailling unter Telefon 55 06 05 18 oder per E-Mail an die Adresse bibliothek@krailling.de. mm

Stockdorf Bürgerbüro geschlossen

Das Bürgerbüro der Gemeinde Gauting in Stockdorf (Harmsplatz) bleibt am morgigen Freitag, 4. Februar, aus organisatorischen Gründen geschlossen. Wer ins Gautingener Rathaus zum Einwohnermeldeamt ausweichen will, braucht dafür einen Termin. mm

Landkreis Starnberg Telekom rüstet Standorte aus

Die Telekom arbeitet weiter am Mobilfunk-Ausbau im Landkreis Starnberg. Wie das Unternehmen mitteilt, hat es in den vergangenen zwei Monaten einen Standort neu gebaut, einen mit 5G und drei Standorte mit LTE erweitert. Die Standorte befinden sich in den Gemeinden Berg, Gauting, Krailling und der Stadt Starnberg (2). Versorgt würden nicht nur die Fläche, sondern auch Autobahn- und Bahnstrecke, so die Telekom. mm

Landkreis München Konzept für Windenergieanlagen

Der Ausschuss für Energie- und Landwirtschafts- und Umweltfragen des Münchner Kreistags kommt am Montag, 7. Februar, zu seiner nächsten Sitzung zusammen. Die Kreisräte befassen sich mit einem sogenannten Zonierungskonzept zur Ermöglichung von Windenergieanlagen. Ein weiteres Thema ist die Reduktion von Treibhausgasemissionen im Straßenverkehr. Die öffentliche Ausschusssitzung beginnt um 14 Uhr im Landratsamt München, Marienhilfplatz 17. mm